

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 18 (1897)
Heft: 11

Artikel: Wortkram und Bilderdienst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-259852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ der schweiz. permanenten Schulausstellung.

XVIII. Jahrgang. № 11. Bern, 30. November 1897.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Neue Mitglieder. — Wortkram und Bilderdienst. — Die Prüfungsergebnisse der 15 grössern Städte (Forts.). — Jeremias Gotthelf, Ausgewählte Schriften. — Neue Anschaffungen. — Geschenke. — Anzeigen.

Schulausstellung.

Neue Mitglieder November 1897.

Tit. Schulkommission Matten bei Interlaken.
Monsieur Oderbolz, Instituteur à La Chaux-d'Abel.
Hr. Schmocker, Oberlehrer in Habkern.
Tit. Schulkommission Wahlendorf, Amt Aarberg.
" " Rümligen.

Pro 1898.

Tit. Schulkommission Seeberg.
" Sekundarschulkommission Aarberg.
" " Interlaken.

Wortkram und Bilderdienst.

(Ein Gespräch im Café Born.)

Lehrer A. Jetzt het üsi Schulkommission 5 Fr. erchennt für Helge la vo Bern ds cho us der Schulustellig. Dä Bilderdienst wird wohl für d'Rekruteprüfig weni nütze?

Lehrer B. Wer weiss?

Lehrer A. Sie müsse chönne rechne u scribe-n-u lese. Me fragt d'Rekrute nit: „Was heit ihr für Bilder gseh?“

Lehrer B. Aber sie müsse verstah, was sie lese; süst het ds Lese kei Sinn. D'Kinder hei o kes Interesssi dra, wenn ne ds Verständnis fehlt.

Lehrer A. Gut, so muss me nes erkläre, was sie lese.

Lehrer B. Gut, da chuntsch mer grad recht. Wenn du de Schüler es Maschineli wotsch erkläre, so verstande si's besser, wenn du nes zeigst, oder wenn du ne wost en Vorstellig bibringe vome

ne Gletscher, so verstah si's besser, wenn de ne es Bild drvo a d'Wandtafel henkst. Glaubst das nit?

Lehrer A. Da müsst me wohl viel Sache-n-u Bilder ha, wenn me Alls wett vorwise. E gute Lehrer weiss sich süst z'helfe. Wenn er sir Sach sicher ist u gehörig präpariert i d'Schul geit, so brucht er nit so Sache.

Lehrer B. Ja, aber i will mit dir es Gwett mache, dass wenn du der schönst Vortrag hesch und i zu dir i d'Schul chume u de Schüler nume ne Maichäfer zeige, so werde sie nüt meh uf di schön Vortrag lose; d'Kinder hei vil meh Freud, wenn sie d'Sach gseh. Mir müssen is na de Kinder richte.

Geschäftsmann. Allweg. Wenn üsereim will Gschäfti mache, müsse mir üs na de Chunde richte und öppe suche ds errate, was diesem und jenem gfallt; d'Kinder si eui Chunde u dä Lehrer, wo merkt, was bi de Kinder am beste zieht, halten i o für der besser. Vor allem müsse si Interessi ha für d'Sach u de blibt ne öppis.

Lehrer A. Aber u de a de Rekruteprüfige!

Geschäftsmann. Ganget mer doch mit eue Rekruteprüfige! Mir wei ufgweckti Kinder ha, wo nit gleichgültig si i der Schul!

Lehrer B. Grad das ist's. Es git Lehrer, wo ihre Schüler nüt uf d'Rekruteprüfig itrülle u die mache se grad am beste! Warum? Dä Lehrer, wo es guts Fundament leit, ds Interessi weckt, anstatt nume ds Trülle, bi dem arbeite d'Schüler mit Freud u d'Sach blibt ne-n im Chopf. Wer öppis selber gseh het, weiss es besser, weder dä, wo nume drvo het gehört brichte.

Lehrer A. Ja, jetzt geit mer es Liecht uf.

Lehrer B. Was für nes Liecht?

Lehrer A. He, d'Schulmeister müsse bessere Gschäftslüt werde u sich na ihrne Chunde richte.

Lehrer B. Ja, wenn mers so wit bringe, dass d'Schüler selber Freud hei am Lehre und us eigenem Antrieb arbeite, hei mir is vor de Rekruteprüfige nit me ds förchte.

Lehrer A. Jetzt steckscht mir no ne zweite Cherze-n uf! Jetzt glaube-n i bim Donner, i well o öppis la cho us der Schulusstellig.

Lehrer B. Mach das, du machst dine Schüler Freud u dir selber o!

Geschäftsmann. E jede Handwerker het si Werchzüg, me muss nid meine, mi chönni i dr Schul alls mit dem Mul mache. Jetzt zahle mer 5 Fränkli a d'Schulusstellig, probiret u profitiert afe-n es Jahr! Gsundheit!
